

Inhaltsverzeichnis

Einführung

I. Einleitung.....	1
II. Hinführung: Zur Person und zum Spiritualitätsverständnis von Friedrich Wulf	9
1. Biographische Notizen	10
2. Ein erster Blick auf das christliche Spiritualitätsverständnis Friedrich Wulfs	27

ERSTER HAUPTTEIL

Das christliche Weltverständnis bei Friedrich Wulf

Erstes Kapitel:

Die theologie- und geistesgeschichtliche

<i>Einordnung der Fragestellung</i>	<i>37</i>
---	-----------

I. Im theologischen Kontext der Zeit	37
II. Im Kontext der vielgestaltigen Moderne	46
III. Die Eigenart der Beiträge Wulfs	55

Zweites Kapitel:

Die Ambivalenz der neuen Welterfahrung

in der Sicht Friedrich Wulfs..... 58

I. Die neue Welterfahrung..... 58

II. Die Welterfahrung für den heutigen Christen..... 62

Drittes Kapitel:

Ein neues christliches Weltverständnis und Weltverhältnis..... 67

I. Der Durchbruch..... 67

II. Die heilsgeschichtlich orientierte Theologie
als Grundlage eines neuen Weltverhältnisses..... 71

III. Das Geheimnis des Kreuzes als Mitte
der christlichen Weltbetrachtung 75

IV. Der Nerv aller christlichen Weltarbeit 83

V. Die bleibende Inspiration durch Erich Przywara 88

Viertes Kapitel:

Der neue Frömmigkeitstyp 97

I. Grundmerkmale einer erneuerten Spiritualität 97

1. Betonung des Humanum..... 100

2. Betonung der Welthaftigkeit 103

3. Betonung des Dynamischen..... 104

II. Die spirituelle Einheit von Gottbezug und Weltbezug..... 108

1. Die paradoxe Gegenwartserfahrung	108
2. Wulfs geistlicher Antwortversuch »Sich auf den Gang des Lebens einlassen ...«.....	111
Anthropologisch: Der Mensch, der auf Gott hin Geöffnete ..	111
Theologisch-heilsgeschichtlich: Gott der »Da«-seiende.....	113
Worthologisch: Der Mensch, der von Gott Gesagte.....	119
3. Zusammenfassung	123
 III. Geistliche Imperative für eine heutige, weltbezogene Frömmigkeit.....	124
1. Die Annahme und Bejahung der Welt als Nachfolge Christi.....	124
2. Das schlichte »Da«-sein des Christen.....	130
3. Der Umgang mit der technisierten Welt	137
4. Das Anstreben der Einheit von Gebet und Leben sowie Sakrament und Leben — die Wahrhaftigkeit.....	141
 IV. Das erneuerte Weltverständnis im Spiegel geistlicher Weisungen	148
1. Die irdischen Güter auf dem Weg des Glaubenden zu Gott.....	149
Die unzureichende geistliche Tradition.....	149
Ansätze für einen erneuerten Umgang mit den irdischen Gütern in der Tradition.....	155
2. Das »Hundertfältige« in dieser Welt	160
3. Ist die Bergpredigt für Christen in der Welt realisierbar?.....	167
 <i>Fünftes Kapitel:</i> <i>Die theologische Neubegründung der Aszese</i>	174
I. Die Erblast des Aszesebegriffs	174
II. Die Aszese als Wesenselement des Glaubens: die dreigliedrige 'Grundaszese'	179
1. Die 'Glaubensaszese'	181
2. Die 'Kreuzesaszese'	186

3. Die 'eschatologische Aszese'	189
III. Die anthropologische Fundierung christlicher Aszese: die »sachgerechte' Aszese«	192

ZWEITER HAUPTTEIL

Auf dem Weg zu einer erneuerten Ordenstheologie

Erstes Kapitel:

Die Ordenstheologie im Kontext der Neubegründung

der geistlichen Theologie in der vorkonziliaren Zeit..... 197

I. Die Stunde des Laien	197
1. Der Laie wird »erwachsen«	199
2. Die Suche nach einer neuen Ständelehre.....	200
3. Die Frage nach der Laienspiritualität	205
II. Die Neuaufbrüche in der Moralthologie	210
1. Die Moralthologie in den Fängen der Kasuistik und der Gegenreformation	210
2. Die Rückgewinnung des theologischen Charakters	213
3. Die Neuordnung von Aszese und Mystik in der Moralthologie und ihre Auswirkung auf die traditionelle Ständelehre.....	217
III. Die Erneuerung der geistlichen Theologie.....	220
1. Die neue Hinwendung zur Mystik und die Erneuerung der Ignatianischen Frömmigkeit ...	222
2. Die apostolische Kontemplation aus dem Geist des Karmels.....	230
3. Die puristische Wende in der Frömmigkeit	236
4. Die anthropologische Wende in der Glaubens- begründung und ihre Bedeutung für die Erneuerung der geistlichen Theologie	240

5. Der bleibende Impuls der 'Verkündigungstheologie' für die geistliche Theologie	246
6. Die heilsgeschichtliche und heilstheologische Zusammenschau.....	248
IV. Erneuerungsbemühungen unter Pius XII.....	258
1. In der Tradition thomanischer Ordenstheologie	259
2. Die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens	261
<i>Zweites Kapitel</i>	
<i>Friedrich Wulfs theologischer Bestimmungsversuch</i>	
<i>des Ordenslebens in vorkonziliarer Zeit</i>	<i>268</i>
I. Die bleibende Vorordnung des Vollkommenheitsstrebens vor dem Rätestand — das ignatianische Erbe	269
1. Der Ruf Gottes als dynamischer Einheitsgrund allen Vollkommenheitsstrebens.....	271
2. Die verborgene Nähe zur Existentialethik Karl Rahners	279
II. Die Verschränkung der Spiritualität der Stände	283
1. Das Weltverhältnis als unzureichendes Kriterium der Ständelehre	286
2. Die analoge Betrachtung der Stände.....	291
3. Die Verschränkung von Laien- und Ordensstand	292
4. Die Verschränkung von Laien- und Priesterstand.....	299
5. Die Verschränkung von Räte- und Priesterstand	308
Nachfolge, Amt und Dienst.....	310
Zölibat und christliche Jungfräulichkeit in ihrer Wesenseinheit	316
Der Brautgedanke als ekklesiologisch-christologisch-eschatologisches Integral	324
6. Die Ausrichtung des Rätestandes auf die Communio....	328
Die bibeltheologische Begründung	330
III. Zwischenbilanz	332

Drittes Kapitel

Die Erneuerung der Ordenstheologie

<i>auf dem Konzil in der Sicht Friedrich Wulfs</i>	339
--	------------

I. Die zweifache Hypothek des Ordenslebens auf dem Zweiten Vatikanum	341
1. Die Orden: das Getto im Getto	342
2. Die monastisch-theozentrische Fixierung	347
3. Die hermeneutischen Implikationen	351
II. Die Interpretationsrücksichten Friedrich Wulfs	353
1. Die ekklesiologische Gesamtperspektive	355
2. Das vertiefte theologisch-spirituelle Selbstverständnis des Ordenslebens	358
Die Nachfolge als Mitvollzug der Sendung Christi	359
Die Verwurzelung des Ordenslebens im Heilsgeheimnis der Kirche	367
Der Heildienst der Orden	368
3. Die Optionen Wulfs in der Konzilsinterpretation	370
Die ignatianische Verwurzelung	372
Die Verabschiedung einer Gleichsetzung von Räte- und Ordenstheologie	374
Die Orden 'Mitten in der Welt'	374
Die Bestätigung der vorkonziliaren Konzeption	376
III. Brennpunkte einer sich entwickelnden Ordenstheologie	377
1. Die 'eine' christliche Spiritualität und das neue Verhältnis von Gebot und Rat	380
Die gnadentheologische Wende in der Moraltheologie als Korrektiv	385
Das eine Gebot als ratende Liebe	388
Die Räte als Vollzugsform der Nachfolge Christi	389
Die Differenz zwischen Gebot und Rat: die Dynamik des dreifaltigen Gottes	391
Die Räte als Ausdruck der Kreuzesnachfolge	393
Der eine Rat und die vielen Räte	394

Der richtig verstandene Entsagungscharakter der Räte.....	395
Die eine Sendung Christi und die 'eine' christliche Spiritualität.....	396
Die ekklesiologische Einordnung des Rätestandes: die eine Gabe an die Kirche und die kirchliche Annahme der Profeß.....	404
2. Die Neueinordnung der Kontemplation in Apostolat und caritativer Tätigkeit	413
Die heilsgeschichtlich-christozentrische Korrektur.....	428
Die Lehre von der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe als Korrektiv.....	425
Die Einheit von Nächsten- und Gottesliebe bei Karl Rahner	428
Die Lehre von der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe bei Friedrich Wulf.....	436
Die 'eine' Sendung der Kirche und die Einheit von Kontemplation und Aktion.....	443
3. Das neue Weltverhältnis der Orden.....	447
Die verborgen-offene Problemmitte der Ordenstheologie Friedrich Wulfs	448
Der Mangel an einer vertieften Weltsicht in den Orden.....	451
Das heilsgeschichtlich triadische Weltverständnis	452
Die sendungstheologisch-ekklesiologische Zuordnung der Orden zur Welt.....	456
Der Weltbezug als Echtheitskriterium christlicher Spiritualität.....	459
Die Berufung der Orden zu einer geistlichen Bewältigung der modernen Welterfahrung	461

Viertes Kapitel

<i>Die nachkonziliare Zeit: Zeit der Gestaltwandlung der Orden.....</i>	<i>467</i>
---	------------

I. Die 'Theologische Phänomenologie des Ordenslebens'	472
1. Das Grundanliegen: eine Ordenstheologie aus dem Leben für das Leben.....	472
2. Die hermeneutischen Fragen einer gegenwärtigen Ordenstheologie	476
3. Die Elemente einer gegenwärtigen Ordenstheologie und das Grundcharisma des Ordenslebens.....	483

4. Kritische Stellungnahmen Wulfs zur ordens- theologischen Entwicklung in nachkonziliarer Zeit.....	498
II. Der 'Grundauftrag' der Orden und geistlichen Gemeinschaften auf der Würzburger Synode als genuiner Beitrag Friedrich Wulfs	501
1. Die Fortschreibung der Konzilsaussagen	502
2. Der 'Grundauftrag' der Orden und geistlichen Gemeinschaften im Verständnis Friedrich Wulfs	508
III. Eine neue Gestalt der Orden?	515
IV. Kurzes Resümee	523

Würdigung und Ausblick

I. Erneuerung aus der Mitte	530
II. Die erneuerte christliche Spiritualität benötigt eine erneuerte Trinitätstheologie.....	535
Abkürzungsverzeichnis	540
Literaturverzeichnis	542
Personenverzeichnis	582